



PFARRBRIEF

Bad Wimsbach - Neydharting

Fastenzeit 2024



Jesus lebt,
mit ihm auch ich.



Liebe Leserinnen und Leser

Was wird sich heuer in unserer Pfarre alles verändern?

Können wir zuversichtlich in dieses Jahr schauen? Hilft uns unser Glaube, unsere Tage froh und angstfrei zu erleben?

Eines ist für uns alle wichtig, dass wir uns in einer Gemeinschaft angenommen fühlen. Da kommt an erster Stelle die Familie, da fühlen wir uns geborgen. Gerade bei uns in Bad Wimsbach, vermitteln uns das auch unsere Pfarre, unsere Chöre, Musikkapelle, Feuerwehr, Goldhaubenfrauen, Landjugend, um nur einige zu nennen. Wie wichtig ist uns dieser Zusammenhalt?

Benedikt von Canfield 1562-1610 hatte auf die Frage, wozu sind wir auf der Erde, eine einfache Antwort: Um Gott zu lieben und ihm eine Freude zu machen. Mehr nicht. Eine Freude auch für Gott, dass gerade du da bist!

Ich lade euch ein diesen einfachen Satz zum Leitgedanken für dieses Jahr zu machen!

Gerhard Lampl

Diakon



Sie liegen im Trend: Schweige-Retreats, Exerziten, Kloster auf Zeit. Auszeiten, um sich selbst zu finden.

Einer, der sich regelmäßig Schweigeexerziten „gönnt“, ist P. Franz Ackerl, Pfarradministrator in Vorchdorf und Kirchham. Wir haben ihn zum Interview getroffen.

Wie bist du darauf gekommen?

Vor etwa 20 Jahren, als ich Theologiestudent war, da hab' ich mit der Jugendleiterin in Kremsmünster geredet und die hat mir erzählt, dass sie im Kapuzinerkloster Irnding war. Da werden kontemplative Exerziten angeboten. So war ich 2002 erstmals zehn Tage dort zu Schweigeexerziten.

Warum macht man sowas?

Ich hab' mir gedacht, das wär etwas, was mir hilft, auf meiner Suche nach einem geistlichen Weg.

Wie läuft so ein Schweigeaufenthalt ab?

Grundsätzlich ist alles sehr reduziert: Ein einfaches, spartanisches Zimmer, das Handy lässt man entweder daheim oder ausgeschaltet, kein Internet, ... Man soll nichts lesen, nicht mal Tagebuch schreiben. Viele Einflüsse, die man sonst im Alltag hat, soll man weglassen, um sich ganz auf das Wesentliche hin auszurichten. Die Stille zeigt einem sehr viel.



Was sind deine persönlichen Erfahrungen damit?

Gab's Herausforderungen?

Herausfordernd ist die Stille. Am schwersten fällt mir zunehmend, nichts zu lesen. Manche halten die Stille schwer aus, haben oft sogar

Angst davor. In der Stille kommt aus der Seele etwas zum Vorschein. Bei mir waren das auch – Verletzungen oder Themen wo's um Versöhnung geht – wo man merkt, da arbeitet was in einem, was sonst in der Geschäftigkeit des Alltags verdeckt ist.

Ist man während des Aufenthalts begleitet?

Genau. Man hat Begleitgespräche, wird nicht alleine gelassen, mit Themen, die aufbrechen.

Wie erlebst du gesamtgesellschaftlich diesen Trend?

Es ist so, dass Exerziten in der Gesellschaft eher als Retreats bekannt sein. Mein Bruder etwa, oder mein Cousin, haben Retreats in einem buddh. Kloster gemacht. Ich allerdings finde die Form der kontemplativen Exerziten spannend. Die sind sehr meditativ. Da sitzt man 6-8 Stunden am Tag am Meditationshocker, oder ich am Sessel (lacht), weil sonst krieg ich Kreuz- & Fußschmerzen.



Was ist der Output eines solchen Aufenthaltes?

Es hilft mir, schneller in der Wahrnehmung zu sein. Dadurch, dass ich gelernt habe, einfach nur zu sitzen und mich von äußeren Einflüssen nicht beeinflussen zu lassen, hilft es mir, wenn es stressig ist, in eine meditative Haltung zu gehen. Auch manches in meiner Biografie konnte ich dadurch besser verarbeiten.

Gibt's noch etwas, das du uns mitgeben willst?

Wie gesagt, gibt es verschiedene Formen von Exerziten. Die ursprüngliche Form sind eigentlich die Ignatianischen. Die Kontemplativen, die ich mache, sind relativ reduziert. Ich merke, dass ich eigentlich nicht viele Worte brauche um zu beten. Gerade in Krisen, oder wenn etwas schwierig ist, kann ich mich

daran festhalten, dass es reicht, wenn ich einfach bete und sage „Jesus-Christus, Jesus-Christus, ...“ Ich muss nicht sagen „bitte für das und danke für das und mach, dass“.

Christina Schwarzmüller

„Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen. Zuletzt wurde ich ganz still. Ich wurde, was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörer. Ich meinte erst, Beten sei Reden. Ich lernte aber, dass Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern Hören. So ist es: Beten heißt nicht sich selbst reden hören, beten heißt still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.“

Søren Kierkegaard, dän. Philosoph, 1803-1855

Hier ist der Link für das Nachhören des vollständigen Interviews:



<https://drive.google.com/file/d/1fDOuxKaLphHTsVEb-HUY1LPBdqAMPI3tk/view?usp=sharing>

Interessante Web-Links:



Gast im Kloster:
<https://www.kloesterreich.at/events/exerziten/>



<https://www.pastoral.at/spiritualitaet-geistliche-prozesse>

Aus dem Pfarrgemeinderat

Ein herzliches Grüßgott an alle LeserInnen des Pfarrblattes Bad Wimsbach.

Ich freue mich, ab 1.2.2024 als Pfarrverwalterin tätig zu sein.

In meinen Zuständigkeitsbereich fallen die Finanz- und Vermögensverwaltung, die Wahrnehmung der Dienstgeberfunktion für diesen Bereich, sowie die Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung der Pfarre.

Mein Name ist Patricia Pfingstmann und ich bin mit meiner Tochter Katja (13 Jahre) bzw. meinem Lebensgefährten Andreas in St. Konrad zuhause.



Foto: privat

Nach der Matura im Pensionat Gmunden war ich beruflich ungefähr 3 Jahrzehnte in der Privatwirtschaft tätig: als Assistentin im Vertrieb, im Einkauf und auch als Assistentin der Geschäftsleitung.

In der Freizeit genieße ich mit meiner Familie die frische Luft in den Bergen, die uns gesund und fit hält. Oft sammeln wir dabei auch Kräuter für einen Tee oder andere Hausmittelchen. Wir verreisen auch gerne und sehen uns im Zuge dessen oft schöne Kirchenbauten an.

Außerdem haben wir auch noch zwei Zwerghasen, die uns viel Freude bereiten.

Ich freue mich schon sehr auf die neue Herausforderung bei Ihnen in der Pfarre und wünsche mir, dass mich die „Experten“ der Pfarre tatkräftig unterstützen und mir bei Fragen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ganz besonders wichtig ist mir auch ein gutes „Miteinander“ mit den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen!

Herzlichen Dank schon im Voraus für Ihre Mithilfe und Mitarbeit in der Pfarre Bad Wimsbach!

Neues über die zukünftige Pfarrleitung

Im letzten Jahr hat es einige Veränderungen in der Pfarrleitung gegeben und es hat etwas gedauert, bis die entstandenen Lücken geschlossen werden konnten. Die neue Pfarrleitung setzt sich nun wie folgt zusammen:

- Seit 1. Jänner 2024 ist unser Herr Pfarrer Dr. Johann Mittendorfer in Pension. Er wird weiterhin für die Liturgie in unserer Pfarre zuständig sein.
- Wir haben nun seit 1. Februar 2024 eine Pfarrverwalterin, die für die Vermögens- und Gebäudeverwaltung verantwortlich ist.
- Und es hat sich ein Seelsorgeteam (SST) gefunden, das im Jänner 2024 mit einer entsprechenden Ausbildung begonnen hat. Dieses Team wird Anlaufstelle für die Anliegen der Menschen in unserer Pfarre sein und leitet diese dann, wenn nötig, an den Pfarrgemeinderat weiter. Wer aus dem Team für welche Fachbereiche genau zuständig sein wird, erfahren Sie im nächsten Pfarrbrief.

Schön wäre es, wenn das Team noch etwas größer würde. Falls Sie Interesse haben, in dieser spannenden Zeit in der Pfarrleitung mitzuarbeiten – dann melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei oder bei den Teammitgliedern.

Strukturreform

Seelsorgeteam - Ausbildung läuft an

Am 12. und 13. Jänner fand die Startveranstaltung zur Ausbildung der Seelsorgeteams (ST) in Vorchdorf statt.

Dazu fanden sich Haupt- und Ehrenamtliche der 11 Pfarren des Dekanates Pettenbach sowie eine Abordnung der Pfarre Pennewang und auch wir Wimsbacher im Vorchdorfer Pfarrheim ein.

Für Wimsbach haben sich Daniela Seyrkammer für den Bereich Gemeinschaft, Monika Schidlofski für den Bereich Caritas/Diakonie, Silvia Schleicher für den Bereich Verkündigung und Christina Schwarzmüller für den Bereich Liturgie, bereit erklärt, diese Ausbildung zu starten und somit einen wichtigen Schritt im Hinblick auf die Zukunft unserer Pfarrgemeinde zu setzen.



v.l.n.r. Monika S., Christina Sch., Silvia S., Daniela S.;

Die vier Damen, werden die vier Bereiche – auch genannt „Säulen“ des ST in Bad Wimsbach übernehmen. In den nächsten Monaten finden weitere 5 Ausbildungs-Wochenenden statt, an denen einerseits Teambuilding, aber auch Fachschulungen zu den jeweils gewählten Säulen durchlaufen werden müssen. Wir werden Sie darüber am Laufenden halten.

Wir haben ihre Motivationsgründe erfragt:

Daniela: „Ich habe von Anfang an das Gefühl gehabt ‚Ich möchte da gerne mitarbeiten. Da kann man etwas verändern in der Pfarre‘. Das liegt mir am Herzen. Und da ich nach längerem Überlegen immer noch dieses Gefühl hatte, entschied ich mich, diesen Weg einzuschlagen. Ich freue mich auf das, was auf uns zukommt. Wir sind ein tolles Team. Ich hoffe, wir können etwas verändern und dass unsere Ideen auch angenommen werden!“

Monika: „ST wird die Zukunft, das ist unausweichlich. Und irgendwer hat den Anfang machen müssen, sonst bekommen wir kein Team zusammen. Mich freut, dass wir nun ein schönes Team sind. Ich glaube, dass wir gut zusammenpassen und dass wir die Pfarre gut begleiten können.“

Christina: „Es liegt an uns, die Zukunft der Kirche und besonders des pfarrlichen Lebens vor Ort zu gestalten. Kirche schenkt Heimat. Ich sehe es als Auftrag, meine Talente einzusetzen und freue mich auf die spannende Zeit, die vor uns liegt. Ich sehe positiv in die Zukunft und denke, dass wir im Team und mit Hilfe vieler engagierter Mitglieder in unserer Pfarrgemeinde gut vorankommen.“

Silvia: „Mich hat Daniela angesprochen, ob das ST nicht auch was für mich wäre. Und eigentlich hat sie recht damit. Es ist einfach die Zukunft und wir brauchen das für den gelingenden Fortbestand des Pfarrlebens.“

Liturgische Feiern

Der Georgiritt – Tradition seit 1979

Am 28. April 2024 veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Bergham-Kösslwang bereits zum 44. Mal den Georgiritt in Bad Wimsbach. Ein längst zur Tradition gewordener Fixpunkt in unserer Gemeinde.

Neben der Freiwilligen Feuerwehr tragen viele Vereine und freiwillige Helfer zum Gelingen der Veranstaltung und der Aufrechterhaltung dieses Brauchtums bei. Wir haben dem Kommandanten der FF Bergham-Kösslwang, Günther Hitzenberger, ein paar Fragen dazu gestellt:



Woher kommt der Name „Georgiritt“?

Georgiritt ist die Bezeichnung für Pferde-Wallfahrten zu Ehren des heiligen Georg. Da die Kösslwanger Kirche, dem Schutzpatron der Reiter und Pferde, dem heiligen Georg geweiht ist, war die Namensgebung für diesen Festzug naheliegend.

Wie und wann ist der Georgiritt entstanden?

Der Kösslwanger Georgiritt wurde im Jahr 1979 in Folge eines Klassentreffens eines ehemaligen Schulchores der Volksschule Wim erstmals durchgeführt. Aufgrund der immer wachsenden Besucherzahl und des damit verbundenen Organisationsaufwands, wurde schon bald die Organisation und Durchführung in die Hände der Feuerwehr Bergham - Kösslwang gelegt. Seither wird am Sonntag nach dem Gedenktag des heiligen Georg der Kösslwanger Georgiritt durchgeführt. Beim Festzug von der Wimkirche zur Georgskirche beteiligen sich unter anderem die Trachtenmusikkapelle, eine Abordnung der freiwilligen Feuerwehr, die Goldhaubenfrauen und Häubchenkinder, der Kulturverein sowie zahlreiche Reiter mit ihren Pferden.

Wie beschreibst du den Georgiritt jemandem, der ihn nicht kennt?

Der Kösslwanger Georgiritt ist mittlerweile zu einer Traditionsveranstaltung geworden, bei der man sich (meist) bei angenehmen Temperaturen, in netter Atmosphäre, mit gut gelaunten Leuten trifft. Dem kirchlichen Teil dieses Brauchtumsfestes folgt ein traditioneller Frühschoppen in Dorfham bei der Familie Austaller (vgl. „Leidnbau“). Musikalisch umrahmt durch die Trachtenmusikkapelle, bei meist frühlingshaften Temperaturen, genießen viele Besucher nicht nur die ersten Sonnenstrahlen, sondern gerne auch frische Bratwürstel oder ein Wiener Schnitzel und dazu ein erfrischendes Glas Bier.

Warum kommen die Reiter mit ihren Pferden zum Georgiritt?

Da der Hl. Georg, der Schutzpatron der Reiter und Pferde ist, wird beim Ankommen des Festzuges bei der Kösslwanger Kirche, eine Pferdesegnung durchgeführt. Ich denke, für viele Reiter ist es eine liebgeordnete Tradition geworden, sich gemeinsam mit Reiterfreunden und ihren Pferden auf den Weg zum Georgiritt zu machen. Man muss auch bedenken,



dass es für die Reiter mit viel Aufwand und Vorbereitung verbunden ist, am Georgiritt teilzunehmen.

Um rechtzeitig zum Umzug in der Wim sein zu können, beginnt der Tag der Reiter dementsprechend früh. Die Pferde müssen geputzt, geschmückt und vorbereitet werden. Einige Pferdebesitzer kommen mit Pferdekutschen und nehmen eine kilometerlange Anfahrt in Kauf. Darum schätzen wir es sehr, dass die teilnehmenden Reiter diese Mühen auf sich nehmen und empfangen sie mit warmen Getränken und einer kleinen Jause vor Beginn des Umzugs in der Wim.

Was ist für dich das Schönste am Georgiritt?

Für mich ist es immer sehr beeindruckend, wie sehr beim Durchführen der Veranstaltung zusammengeholfen wird! Dafür bin ich sehr dankbar und stolz



zugleich – die Begeisterung von Jung und Alt, hier mitzuwirken, ist für mich im Besonderen bei unserer Feuerwehrjugend sehr schön zu erleben. Ohne diesem guten Miteinander, wäre eine Freiluftveranstaltung in dieser Form nicht möglich. Dabei ist das Wohlwollen der Grundbesitzer und Anrainer eine Grundlage dafür, um diese Veranstaltung überhaupt abhalten zu können. Der Frühschoppen ist sozusagen für viele Besucher zu einem „ersten Frühlingstreffen“ geworden. Zum Glück spielt das Wetter oft mit, man kann eine schöne Zeit mit Freunden und Bekannten genießen und nicht wenigen Besuchern bescheren die angenehmen Frühlingssonnenstrahlen den ersten Sonnenbrand im Jahr.

Anna Lena Eck

MAIANDACHTEN

Wer die Maiandacht für alle Wimsbacher/innen zugänglich machen möchte, kann Ort, Tag und Zeit in der Pfarrkanzlei bekannt geben.



Foto: Katharina Brandstätter

PFARRFLOHMARKT

Annahme:

Mi 03.04 und Do 04.04.

jeweils von 14:00 – 18:00 Uhr

Verkauf:

Freitag 05.04. 15:00 – 18:00 Uhr und

Samstag 06.04. 8:00 – 11:00 Uhr

JUBELSONNTAG am 26. Mai 2024

Am Sonntag, den 26. Mai, werden wir im Rahmen eines Festgottesdienstes um 9:15 Uhr unsere Jubelpaare feiern.

Wir bitten alle, die bei diesem Gottesdienst ihr 25-, 40-, 50-, 60-, 65- oder 67,5-jähriges Ehejubiläum feiern wollen, sich bis 1. Mai in der Pfarrkanzlei – persönlich, telefonisch (07245/25729) oder per E-Mail (pfarre.badwimsbach@dioezese-linz.at) anzumelden.



Foto: Pfarrarchiv

Dienste im Pfarrleben

Rührer in Biogasanlage liefert Energie zum Kochen HTL Wels hilft den Familien in Äthiopien

Die Caritas Vorarlberg leistet in Äthiopien wichtige Hilfe zur Selbsthilfe. Auch auf der St. Josefs Farm. Dort ist derzeit eine einfache Biogasanlage in Betrieb.

Bis dato reichte das dort gewonnene Gas für eine Küche zum Kochen. Da muss doch mehr möglich sein, dachten sich Caritas und die Techniker der HTL Wels. Durch den Bau eines sogenannten „Rührers“ in der Abteilung Maschinenbau können weitere Küchen mit dem Gas betrieben werden. Die Biogasanlage ist durch den Rührer um ein Vielfaches effizienter.

Nun sind die Einzelteile des Rührers auf dem Weg nach Äthiopien. Damit die Einwohner das nützliche Gerät selbst zusammenbauen und anwenden können, haben die Schülerinnen und Schülern eine englische Betriebsanleitung verfasst und mitgeschickt. So sieht gelebte Hilfe aus, wo noch dazu ein spannender Unterricht damit verbunden ist!

Der Fachausschuss EINE WELT dankt Herrn Mag. Josef Malfent und den Schülern der HTL Wels herzlichst für Planung und Bau dieses Rührwerkes.

Dadurch wird eine wesentliche Verbesserung der Funktionalität erreicht, eingebrachtes Substrat wird besser verwertet und Betriebsausfälle durch Sedi-
menteindickung können in Zukunft verhindert werden.

Diese Nachrüstung bringt eine wesentliche Kosteneinsparung, da dadurch viel weniger Holzkohle zugekauft werden muss, zugleich werden die wenig vorhandenen natürlichen Ressourcen in diesem entwaldeten Land geschont.

Es ist schön, wenn sich immer wieder Personen motivieren lassen, ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten für eine gute Sache einzubringen. Wir sind uns sicher, dass die beteiligten Schüler dieses Projekt nie vergessen und dadurch für ähnliche Angelegenheiten auf Dauer sensibilisiert werden.

Nochmals recht herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Hermann Aschl für den FA EINE WELT



Foto: (HTL Wels, Abteilung Maschinenbau)

Josef Malfent, Lehrer der Abteilung Maschinenbau, hat gemeinsam mit seinen Schülerinnen und Schülern das Gerät gefertigt. „Von der Projektierung bis zur Produktion haben wir rund 80 Stunden aufgewendet!“, zeigt Josef Malfent den praxisbezogenen Unterricht auf.



Foto: Daniela Seyerhammer

Unsere Sternsinger sagen: Danke!

Die Sternsinger waren mit viel Einsatz und großem Erfolg unterwegs für die gute Sache.

Es ist immer wieder eine Freude, wenn in der ersten Jännerwoche die Sternsinger anläuten. Kinder, Jugendliche und Begleitpersonen nehmen sich in ihren Ferien Zeit, überbringen Neujahrswünsche und sammeln Spenden für Hilfsprojekte in aller Welt. Dieses Jahr wurden € 8.693,- ersungen. Vielen Dank an alle Beteiligten!

Ein großes DANKE....

An Franz und Renate Heitzinger. Die zwei haben die Krippenfiguren neu bemalt und die „Herberge“ renoviert.



Foto: Gabi Eigner



Foto: Kath. Frauenbewegung

Naschmarkt

Am 2. und 3. Dezember veranstaltete die kfb ihren alljährlichen Naschmarkt mit Pfarrkaffee. Neben Keksen, Torten und Kuchen wurden Tür- und Adventkränze zum Kauf angeboten. Besonders freute es uns, dass wir den Erlös auch heuer wieder spenden konnten: Jeweils € 1.000,00 gingen an Oskar Goigitzer, der im Alltag viel Hilfe und Unterstützung benötigt, und an Hannah Gasperlmayr, die ein Projekt zur Errichtung eines Geburtshauses auf den Philippinen unterstützt.

Kathreintanz 2023

Musik und Tanz, Witze und Gesang und sogar eine göttliche Mitternachtseinlage, machten gute Stimmung und schenken Jung und Alt einen lustigen Nachmittag und Abend. Mit einem Reinerlös von € 1.500 können wir die Restaurierung der Glocken unterstützen.



Foto: Pfarrgemeinderat

Kinderkirche Bad Wimsbach



König Adventus

möchte sich nochmal bei allen Kindern, Eltern, Großeltern und allen Beteiligten bedanken. Alle die ihm in der Adventzeit und auch in der Kindermette so zahlreich geholfen und bei der Suche nach dem Weihnachtsevangelium unterstützt haben.

Herzlichen Dank auch an alle, die uns musikalisch und spielerisch bei der Kindermette zahlreich zur Seite standen.

Ein Dank gilt auch nochmals Rudi Pilsbacher, der für uns die Krippen im Pfarrheim zum Ausstellen organisierte und uns die Idee für den Krippenweg in der Kastanienallee lieferte.



Wir freuen uns, dass der Krippenweg von sehr Vielen besucht wurde und uns auch viele positive Rückmeldungen erreichten.



Fotos: Rudi Pilsbacher



Weitere Fotos auf der Homepage der Pfarre unter: <https://www.dioezeselinz.at/pfarre/4042/pfarrelebt/bilderundberichte/article/254296.html>

Liebe Kinder,

in der Fastenzeit laden wir euch ein, auf unserer Reise durch die Kirche mitzukommen. Wer letztes Jahr schon eifrig am Sammeln der Sticker war hat sicher bemerkt, dass noch einige fehlen. Wir werden gemeinsam wieder die Symbole während der Gabenbereitung mit einer Prozession zum Altar bringen und euer Plakat wird wieder um einige Sticker reicher, vielleicht sogar fertig.

Und: „Wer sucht, der findet.“ **Am Ostersonntag nach dem Gottesdienst warten die Ostereier** darauf von euch gefunden zu werden !

Euer Kiki-Team Maria, Sandra, Silvia, Verena & Josef

KFB aktuell



Sonntag, 25. Februar: **Familienfastensonntag**, 9.15 Uhr
Freitag, 1. März: Ökumenischer **Weltgebetstag der Frauen**
um 19:00 Uhr in Lindach; Mitfahrgelegenheit bei Andrea Angermayr 0699 / 12174698
Montag, 11. März: **FrauenZeit** um 19:00 Uhr im Pfarrsaal
Laakirchen Thema: Das Glück ist kein Vogel; Anmeldung bei
Andrea Angermayr

**Herzliche Einladung zum Einführungsabend
in die Achtsamkeitspraxis** am Dienstag, 20. Februar um
19:00 Uhr im Pfarrheim mit Michaela Stauder.
Ziel des Abends ist es mithilfe bewusster Sinneswahrneh-
mungsübungen, eine wache, aufmerksame Präsenz im gegen-
wärtigen Moment zu erreichen und in Kontakt mit sich selbst zu
kommen. Bequeme Kleidung ist erforderlich!
Eintritt: frei

KBW aktuell



„Ein Tag für mich“ mit Provinzial
Mag. P. Josef Költringer

Samstag 2. März 2024: 9:30 – 17:00 Uhr im
Pfarrsaal, Kosten: € 30,- inkl. Verpflegung.

Anmeldung bei den Teammitgliedern

Pilgerwanderung am Granitpilgerweg

von Donnerstag 9. – Samstag 11. Mai: Das obere
Mühlviertel mit seinen beeindruckenden Plätzen zwischen
Flüssen und dem Granit ist ein idealer Ort, um Kraft
zu tanken. Information und Anmeldung bei Pilgerbegleiter
Mag. Ernst Schröder (Tel.: 07245/ 25951).

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin: Pfarre Bad Wimsbach-Neydharting,
Kirchenberg 4, 4654 Bad Wimsbach-Nh.
E-Mail: pfarrbrief.badwimsbach@gmx.at
Redaktion: Stefanie Zobl, Christina Schwarzlmüller, Anna Lena Eck;
Layout: Stefanie Zobl | **Design:** Sophie Seyrkammer **Druck:** Dr. Waldo
Löscher, Bad Wimsbach **Grundlegende Richtung:** Kommunikationsorgan der
Pfarre Bad Wimsbach-Nh. (nicht an den Medien beteiligt) **Erscheinungsort:**
Bad Wimsbach-Neydharting **Homepage:** www.dioezese-linz.at/badwimsbach

Taufen

Emma Berger
Lukas Eigner
Linda Austaller
Klara Schwarzlmüller
Felix Krennmayr

Verstorbene †

Franziska Heitzinger
Ernst Hauser
Wilhelm Baumgartinger
Karoline Egenbauer
Theresia Lugmair
Gertrude Plakolm

KMB aktuell



Sonntag, 18. Februar: **Männertag**
im Pfarrsaal mit Dr. Franz Kogler und
um 19 Uhr Kreuzweg in der Wim

Sonntag, 24. März: **Pfarrkaffee** der Männer
Mittwoch, 1. Mai: **Fußwallfahrt** nach Maria
Puchheim Abgang Wim 5.00 Uhr

Kontakt Pfarrkanzlei

Mittwoch: 8:30 - 11:00 Uhr
Freitag: 16:30 - 18:30 Uhr
Telefon: 07245/25729



E-Mail: pfarre.badwimsbach@dioezese-linz.at

Mi	14.02.	19:00 Uhr	Aschermittwoch Gottesdienst	Pfarrkirche
So	18.02.	9:15 Uhr	Gottesdienst + Männertag	Pfarrkirche/Pfarrsaal
		19:00 Uhr	Kreuzwegandacht (KMB)	Wim
Fr	23.02.	19:00 Uhr	Gottesdienst	Kapelle Moorbad
So	25.02.	9:15 Uhr	Familienfasttag (KFB)	Pfarrkirche
Di	27.02.	14:30 Uhr	Nachmittag der Begegnung	Pfarrsaal
Fr	01.03.	19:00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen (KFB)	Lindach
Sa	02.03.	9:30 - 17 h	„Ein Tag für mich“ mit P. Költringer (KBW)	Pfarrsaal
So	03.03.	9:15 Uhr	Kinderkirche	Pfarrkirche
So	03.03.	19:00 Uhr	Kreuzwegandacht gesungen	Pfarrkirche
Sa	09.03.	19:00 Uhr	Bußfeier	Wim
So	10.03.	9:15 Uhr	Bußfeier, Glockensegnung und Vorstellung Erstkommunikationskinder (1. Gruppe)	Pfarrkirche
Mo	11.03.	19:00 Uhr	Frauenzeit Thema: Das Glück ist ein Vogel!	Pfarrsaal Laakirchen
So	17.03.	9:15 Uhr	Gottesdienst + Vorstellung Erstkommunikationskinder (2. Gruppe)	Pfarrkirche
So	17.03.	19:00 Uhr	Kreuzwegandacht gesungen	Wim
Fr	22.03.	19:00 Uhr	Gottesdienst	Kapelle Moorbad
So	24.03.	9:15 Uhr	Palmsonntag + Männerfrühstück (KMB)	Pfarrkirche/Pfarrsaal
Di	26.03.	14:30 Uhr	Nachmittag der Begegnung	Pfarrsaal
Do	28.03.	20:00 Uhr	Gründonnerstag Ölbergandacht (KMB)	Pfarrkirche
Fr	29.03.	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie	Pfarrkirche
Sa	30.03.	20:00 Uhr	Karsamstag	Pfarrkirche
So	31.03.	9:15 Uhr	Ostersonntag	Pfarrkirche
Mo	01.04.	9:15 Uhr	Ostermontag	Pfarrkirche
Fr	05.04.	15 - 19 Uhr	Flohmarkt	Pfarrheim
Fr	05.04.	19:00 Uhr	Herz - Jesu Freitag Gottesdienst	Wochentagskapelle
Sa	06.04.	8 - 11 Uhr	Flohmarkt	Pfarrheim
So	07.04.	9:15 Uhr	Familiengottesdienst + Ahlsonntag	Pfarrkirche
So	21.04.	9:15 Uhr	Georgiritt	Wim/Kößlwang
Fr	26.04.	19:00 Uhr	Gottesdienst	Kapelle Moorbad
Di	30.04.	14:30 Uhr	Nachmittag der Begegnung	Pfarrsaal
Mi	01.05.	5:00 Uhr	Puchheimwallfahrt (KMB)	Wim
		8:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrkirche
		19:00 Uhr	Maiandacht	Pfarrkirche
Fr	03.05.	19:00 Uhr	Herz - Jesu Freitag Gottesdienst	Wochentagskapelle
So	05.05.	19:00 Uhr	Maiandacht (Jägerschaft)	Hubertuskapelle
Mo	06.05.	19:00 Uhr	Bittprozession Gottesdienst	Kößlwang
Mi	08.05.	8:00 Uhr	Bittgottesdienst	Pfarrkirche
Do	09.05.	9:15 Uhr	Erstkommunion	Pfarrkirche
Do	09.05. -	Sa 11.05.	Pilgern am Granitpilgerweg (KBW)	
Fr	17.05.	19:00 Uhr	Maiandacht (KFB)	Schaunbergerkapelle
Mi	22.05.	19:00 Uhr	Maiandacht (KBW)	Großglockner Kößlwang
So	26.05.	9:15 Uhr	Jubelsonntag	Pfarrkirche
Di	28.05.	19:00 Uhr	Maiandacht (KMB)	Pötlberger Kapelle